verurteilt. Der Angeklagte hatte Kokain und Morphin in Lokalen des Berliner Westens vertrieben. — Gegenüber den Bestrebungen der chinesischen Regierung, das Land von der Rauschgiftseuche zu befreien, ist es von verhängnisvoller Wirkung, daß in Nordchina, d. h. an der Grenze von Mandschukuo, geradezu eine Rauschgiftoffensive stattfindet. Die hier im Jahre 1932 geschaffene entmilitarisierte Zone bietet dem illegalen Rauschgifthandel den günstigsten Boden. Japaner, Koreaner u. a., die hier das Vorrecht der Exterritorialität genießen, bringen das Rauschgift tonnenweise über die Grenze und vertreiben es zu einem so niedrigen Preis, daß auch der ärmste Kuli seinen Bedarf decken kann. Durch die Lücken der Großen Mauer sieht man täglich Lastautos fahren, die unter dem Schutz der japanischen Flagge Rauschgift einführen, und kein chinesischer Zollbeamter wagt es, nachzuforschen, welche Güter die japanische Flagge deckt. Kein Wunder, daß die Rauschgiftsucht sich von dort aus weit ins Land hinein verbreitet. Nach einer amtlichen Statistik gibt es in Tientsin mehr als 120 000 Heroinsüchtige, in Peking 60 000. Die Opiumraucher zählen in beiden Städten nach Hunderttausenden.

Personalnachrichten

Geboren. Ein Sohn Apotheker Dr. Ewald Koenig und Frau Jianca Koenig-Rinck, Aachen. — Eine Tochter Apotheker Kurt Herrmann und Frau Mieke, geb. Heßler, Badbergen i. Hann. — Eine Tochter Apotheker Joh. Jos. Röder-Mannheim. — Eine Tochter Apotheker Hans Schroer-Dortmund.

Verlobt. Apotheker Werner Voge-Tangerhütte mit Fräulein Ingeborg Schlotz-Braunschweig.

Vermählt. Apotheker Gerhard Neumann und Frau Sigrid Ilse, geb. Berger, Tochter des Apothekers Fritz Berger, Berlin-Pankow, Tbis-Apotheke.

Jubiläum. Apotheker Franz Dorsch-Uderwangen beging am 14. August das 40 jährige Besitzerjubiläum.

Silberne Hochzeit. Apotheker Karl Manns-Großen-Buseck feierte vor kurzem das Fest der Silbernen Hochzeit.

Gestorben. Apothekerswitwe Frau Else Albers-Rostock.

Apothekenkauf. Apotheker Werner Heine hat die Sachssche Nord-Apotheke in Berlin gekauft. — Apotheker Hermann Krause hat die bisher von ihm verwaltete Kahlersche Einhorn-Apotheke in Hannover gekauft.

Apothekenverwaltung. Apotheker Eugen Bittler hat am 1. Juli die Verwaltung der väterlichen Apotheke in Schifferstadt übernommen. — Apotheker W. Rathmann hat die Verwaltung der Apotheke am Lockstedter Weg 52 in Hamburg übernommen (nicht, wie in Nr. 65 berichtet, die Hochrad-Apotheke).

Apothekenpacht. Apotheker Bruno Krogull hat die bisher von ihm verwaltete Heldsche Markt-Apotheke in Grevesmühlen i. Mecklbg. gepachtet. — Apotheker Adolf Völkening-Nürnberg hat die Pacht der Kronen-Apotheke in Nürnberg übernommen.

Medizinalbehörden:

Ernannt. Dr. med. Hermann Osthoff-Osnabrück zum Amtsarzt und Leiter des Gesundheitsamtes für den Stadtkreis Osnabrück.

Versetzt. Amtsarzt Med.-Rat Dr. Benze-Genthin nach Düren. — Amtsarzt Med.-Rat Dr. Eberhard-Wanzleben nach Schweidnitz. — Amtsarzt Med.-Rat Dr. Overlack-Düren nach Genthin.

Amtliche Bekanntmachungen

Deutsches Reich.

Soziales Berufshalbjahr der Kandidaten der Pharmazie.

RdErl. d. RuPrMdL. v. 14. August 1935 — IV e 2018/35.

(1) In Nr. 31, S. 617, des Reichsministerialblatts von 1935 ist das Verzeichnis derjenigen Apotheken veröffentlicht, die gemäß § 46 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Apotheker vom 8. Dezember 1934 (RMBl. S. 769) bis auf weiteres zur Ableistung der sechsmonatigen praktischen Tätigkeit der Kandidaten der Pharmazie in Orten mit nur einer Apotheke in Frage kommen. Den Kandidaten ist ein höchstens zweimaliger Wechsel der im Verzeichnisse aufgeführten Apotheken gestattet.

(2) Die im § 46 Abs. 3 a. a. O. enthaltene Verpflichtung der Kandidaten der Pharmazie, die sich nach vollständig bestandener Prüfung an einem pharmazeutischen oder pharmakognostischen Hochschulinstitut des Deutschen Reichs fortbilden, zur Ableistung des sozialen Berufshalbjahres schließt nicht aus, daß den Genannten auf Antrag gestattet wird, das soziale Berufshalbjahr während der Hochschulferien in 2 bis 3 Abschnitten abzuleisten. Ueber die Anträge entscheidet die für die Erteilung der Approbation zuständige oberste Landesbehörde.

An die Landesregierungen, den Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes. — Für Preußen: a) An die Reg.-Präs., den Pol.-Präs. in Berlin, b) die Vorsitzenden der Ausschüsse für die pharmazeutische Prüfung zur Kenntnis.

— MBliV. Nr. 34.

Braunschweig.

Erlaß über die Ergänzung des § 3 der Apothekenbetriebsordnung.

Vom 10. Juli 1935.

Dem § 3 des Erlasses des Landesmedizinalkollegiums über „die Einrichtung und den Betrieb der allopathischen Apotheken“ vom 8. November 1927 ist am Schluß anzufügen:

F. Die für die Untersuchung von Arzneimitteln dauernd bestimmten Gerätschaften und Reagentien; sie müssen in geeigneter Weise in unmittelbarer Nähe des Arbeitstisches, auf dem die Untersuchungen ausgeführt werden, so untergebracht werden, daß sie schnell und ohne Zeitverlust erreichbar sind.

Braunschweig, den 10. Juli 1935.

Das Landesmedizinalkollegium.

Bartels.

Herrmann.

Freie Stadt Danzig.

Bekanntmachung betr. die anderweitige Besetzung der Apothekerkammer.

Infolge der Verleihung von Apothekenkonzessionen an bisherige Apothekenmitarbeiter ist eine anderweitige Besetzung der Apothekerkammer erforderlich geworden. Gegenüber der Bekanntmachung vom 23. April d. J. (St. A. I S. 239) ist in der Besetzung der Apothekerkammer daher folgende Aenderung eingetreten:

I. Ordentliche Mitglieder:

- a) Apothekenbesitzer: Heinz Purtzel, Zoppot; Adolf Leuschner, Danzig; Johannes Wnendt, Danzig-Oliva.
- b) Apothekenmitarbeiter: Paul Müller, Danzig-Langfuhr, Friedrich Wilhelm Lietsch, Zoppot; Dr. Egon Wudtke, Danzig-Langfuhr.

II. Stellvertretende Mitglieder:

- a) Apothekenbesitzer: Ernst Zander, Schönbaum; Erich Ermisch, Danzig; Wilhelm Dannenberg, Tiegenhof.
- b) Apothekenmitarbeiter: Wilhelm Godau, Danzig-Langfuhr; Helmut Palm, Danzig; Erich Löffler, Danzig.

Danzig, den 5. August 1935.

Der Senat der Freien Stadt Danzig.

Abteilung für Gesundheitswesen und Bevölkerungspolitik (G).

Apothekenkonzessionen.

Preußen.

Regierungsbezirk Stade.

Die erledigte Konzession zum Weiterbetriebe der Lessing-Apotheke in Wesermünde, Lessingstraße 8, soll nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen neu vergeben werden. Geeignete Bewerber fordere ich hierdurch auf, bis zum 25. September 1935 ihr Gesuch unter Beifügung der durch RdErl. d. MdL. vom 11. Dezember 1933 — III a II 4220/33 (MBliV. II S. 569*) — vorgeschriebenen Unterlagen schriftlich bei mir einzureichen. Persönliche Vorstellungen der Bewerber oder Empfang von Fürsprechern der Bewerber werden ausnahmslos abgelehnt. Bewerber, die erst nach dem Jahre 1915 approbiert sind, können voraussichtlich nicht berücksichtigt werden.

Stade, den 14. August 1935.

Der Regierungspräsident.

*) Vergl. „Dt. Apoth.-Ztg.“ 1935, Nr. 58, S. 1045.